

Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 29 (1973)
Heft: 3-4

Artikel: Unterstützung für den Neubau der Hauswirtschaftlichen
Fortbildungsschule
Autor: M.B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-845735>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

heute, nicht nur in Krisenzeiten, von Frauen und Männern allein oder gemeinsam wertvolle Arbeit geleistet wird, wurde am Ende der Tagung von den Repräsentanten verschiedener freiwilliger Dienste bestätigt.

Die Aktion 7, die Schweizerische Koordinationsstelle für den freiwilligen Sozialeinsatz der Jugend, hat seit ihrer Gründung vor neun Jahren rund 40 000 Freiwillige vermittelt. Die Aktivität der Rotkreuzhelferinnen begann vor zehn Jahren, gegen den Widerstand vieler Ärzte und Krankenschwestern, mit Besuchen von Chronischkranken in Heimen und Spitälern und umfasst heute so verschiedenartige Hilfen wie Autotransporte, Verteilung von Mahlzeiten an Betagte oder die zeitweilige Entlastung von Frauen, die Kranke und Behinderte zu pflegen haben. Ein Aufruf «Wer hilft helfen?» der Israelitischen Kultusgemeinde Zürich wurde von rund 2000 Mitgliedern beantwortet. Die Amis Romands, das Werk einer Frau, zählen heute 230 Helferinnen und Helfer, die sich überall einsetzen, wo Hilfe not tut.

Durch wirksame Unterstützung solcher Institutionen würden gewiss mehr wertvolle Kräfte mobilisiert als durch den schwerfälligen Apparat eines staatlich gelenkten Sozialdienstes.

Margrit Baumann

Unterstützung für den Neubau der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule

In der letzten Ausgabe der «Staatsbürgerin» haben wir unsere Leser über eine Initiative der Zürcher Frauenzentrale orientiert. Damit soll der Zürcher Stadtrat eingeladen werden, dem Gemeinderat zuhanden der Gemeindeabstimmung eine Vorlage für die Errichtung eines Schulgebäudes für die Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule und einer Alterssiedlung auf dem Areal Sydefädeli im Quartier Wipkingen zu unterbreiten. Wir haben in Aussicht gestellt, dass der neuen Nummer der «Staatsbürgerin» ein Initiativbogen beigelegt werde. Aus technischen Gründen muss auf dieses Vorhaben verzichtet werden. Im Anschluss an unsere Generalversammlung vom 17. April 1973 wird dagegen, zusammen mit dem Einzahlungsschein für den Jahresbeitrag, allen in der Stadt Zürich wohnhaften Mitgliedern und Abonnenten durch die Post ein Initiativbogen zugestellt.

Inzwischen ist nicht nur das Initiativkomitee gebildet und die Initiative lanciert worden, es haben sich auch noch weitere Interessenten für das Sydefädeli-Areal angemeldet. Damit liegen nun drei Vorstösse für die Verwendung des Areals vor:

1. Die am 1. März 1973 lancierte Initiative der Zürcher Frauenzentrale, welche dem ursprünglichen Projekt des Zürcher Stadtrates zum Durchbruch verhelfen soll und den Bau einer Alterssiedlung nach den Wünschen des Sozialamtes und eines Schulhauses für die Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule anstrebt.
2. Die bereits eingereichte Initiative der Sozialdemokratischen Partei Zürich 10, mit welcher der Stadtrat ersucht wird,

dem Gemeinderat eine Vorlage für den Bau von kommunalen Wohnungen und eines Altersheimes zu unterbreiten.

3. Die ebenfalls neu lancierte Initiative des Komitees «Pro Sydefädeli» mit dem freisinnigen Gemeinderat Ulrich Stiefel an der Spitze, welche die Überbauung des Areals mit Wohnungen für den Mittelstand und mit Alterswohnungen vorsieht.

Die Vorzüge des städtischen und von der Zürcher Frauenzentrale unterstützten Projektes und die dringende Notwendigkeit eines Schulhausneubaus für die hauswirtschaftliche Fortbildungsschule haben wir in der letzten Ausgabe der «Staatsbürgerin» eingehend dargelegt. Wir beschränken uns deshalb heute auf die Bitte an unsere Mitglieder und Leser, die Verwirklichung dieses Zentrums für Mädchen- und Erwachsenenbildung zu unterstützen und die ihnen in der zweiten Aprilhälfte zugehenden Initiativbogen mit möglichst vielen Unterschriften versehen an die Zürcher Frauenzentrale zurückzusenden. Gleichzeitig unterstreichen wir nochmals, dass nur die Unterschriften von in der Stadt Zürich niedergelassenen stimmberechtigten Schweizerbürgerinnen und -bürgern Gültigkeit haben.

M. B.

Mitglieder des Initiativkomitees

Dr. iur. Liselotte Meyer-Fröhlich
Heinrich Bächli, Verwaltungsdirektor
des Kantonsspitals, Zürich
Rolf Balsiger, Gemeinderat
Dr. phil. Lydia Benz-Burger, Gemeinderätin
Fiamma Birchmeier
Präsidentin der kant. Frauengruppe LdU
Dr. iur. Margrit Bohren-Hoerni
Direktorin des Schweizer Verbandes
Volksdienst

Dr. phil. Maria Egg-Benes
Leiterin der Heilpädagogischen Hilfsschulen der Stadt Zürich und Kantonsrätin

Dr. h. c. Viktor Elsasser
alt Verwaltungsdirektor des Kantonsspitals
Zürich

Dr. iur. Gertrud Heinzelmänn
Rechtsanwältin

Dr. iur. William Knecht, Gemeinderat
Max Kunz, Gemeinderat

Werner F. Leutenegger, Nationalrat

Martha Müller-Ledergerber
Mitglied der Kreisschulpflege Uto

Dr. iur. Marlies Naef-Hofmann
Bezirksrichterin

Dr. oec. Hans Oester, Kantonsrat
Martha Ribli, Nationalrätin

Margrit Schellenberg, Gemeinderätin
Elisabeth Schröder

Ergotherapeutin Alterswohnheim

Peter Sibli, Erziehungsrat

Lise Siegenthaler-Riout, Hausfrau

Theodor Walser

Präsident der Kreisschulpflege Zürichberg

Hermann Wiget, Gemeinderat

Voranzeige

Der **Schweizerische Verband für Frauenrechte** wird seine Delegiertenversammlung am 26./27. Mai 1973 in Genf durchführen. An der Generalversammlung unseres Vereins am 17. April werden die Delegierten gewählt, die unsere Sektion in Genf vertreten werden. Wer an unserer Generalversammlung nicht teilnehmen kann, aber als Delegierte nach Genf fahren möchte, melde sich bitte vor dem 17. April 1973 beim Sekretariat an.